

BESCHLUSSVORLAGE V0128/13 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Bürgerhaus
	Kostenstelle (UA)	4310
	Amtsleiter/in	Herr Peter Ferstl
	Telefon	3 05-28 00
	Telefax	3 05-28 09
	E-Mail	buergerhaus@ingolstadt.de
Datum	20.02.2013	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Kommission für Seniorenarbeit	21.03.2013	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Information über Förderprogramm "Senioren-Technik-Botschafter - Wissensvermittlung von Älteren für Ältere zu neuen Informations- und Kommunikationstechnologien"
(Referent: Herr Engert)

Antrag:

Die Kommission für Seniorenarbeit nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und bittet die Verwaltung um Prüfung, ob eine Bewerbung stattfinden kann. Dabei ist zu prüfen, welche Kooperationspartner hierfür gewonnen werden können.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2013 schreibt das Bundesministerium für Bildung und Forschung aktuell als Teil des Formats "Forschung für mich - Forschung mit mir" das Förderprogramm "Senioren-Technik-Botschafter - Wissensvermittlung von Älteren für Ältere zu neuen Informations- und Kommunikationstechnologien" aus. Das Förderprogramm ist Teil der Umsetzung der Forschungsagenda der Bundesregierung für den demografischen Wandel "Das Alter hat Zukunft". Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO).

Hintergrund des Programms ist, dass der demografische Wandel inzwischen in der Gesellschaft Realität geworden ist: Die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland ist heute so hoch wie nie zuvor. Zugleich sinkt die Bevölkerungszahl aufgrund einer anhaltend niedrigen Geburtenrate. Die Folge ist ein deutlicher Wandel in der Altersstruktur. Daraus ergeben sich gesellschaftspolitische Herausforderungen. Es sind darum kreative Lösungen gefragt, die die Potenziale einer „Gesellschaft der gewonnenen Jahre“ erschließen und gleichzeitig allen

Generationen nutzen. In den im Jahr 2012 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) durchgeführten Senioren-Werkstattgesprächen wurde ein Mangel an Informationen über moderne Technologien in der älteren Generation festgestellt. Während jüngere Altersgruppen oft über die Schule, die Ausbildung und den Beruf an neue Technologien herangeführt werden, kommen ältere Menschen weitaus seltener in ihrem Alltag mit diesen in Berührung. Die Fülle an verfügbaren Informationen über neue Technologien erschwert dabei eher den Zugang. Denn die damit verbundenen Möglichkeiten und der (individuelle) Nutzen für ältere Menschen werden nicht ausreichend kommuniziert. Es fehlt häufig an eigenen Erfahrungen, die dazu befähigen, über Einsatz und Nutzen neuer Technologien zu entscheiden. Hinsichtlich der Nutzungskompetenz neuer Technologien bestehen jedoch nicht nur gegenüber Jüngeren, sondern vor allem auch innerhalb der älteren Generation erhebliche Unterschiede.

Ziel der Förderung ist es, Initiativen von gemeinnützigen Organisationen zu fördern, die ein schlüssiges, innovatives Konzept für den Wissensaufbau und die Vermittlung des Wissens zur Nutzung von neuen Technologien einreichen. Seniorinnen und Senioren sollen ermutigt werden, als Senioren-Technik-Botschafter Kenntnisse und Erfahrungen mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zu erwerben und anderen älteren Menschen einen Zugang zu diesen Technologien zu ermöglichen. Die Technologie-Bereiche können z. B. sein: Internet, mobile Endgeräte, Assistenzsysteme z. B. für Wohnen, Mobilität und Pflege, IKT-Anwendungen zur Förderung oder Erhalt der Gesundheit und Unterhaltungselektronik.

Wichtig ist dabei ein niederschwelliger Zugang zu Wissen über neue IKT-Lösungen für alle älteren Nutzer: Die Vielfältigkeit der älteren Generation spiegelt sich in einer großen Heterogenität bezüglich der Medien- und -Techniknutzung von Seniorinnen und Senioren wieder. Ausgehend von dieser Vielfalt sind differenzierte Angebote zur Vermittlung von Technikkompetenz erforderlich. Die Konzepte sollten einen praxisorientierten, motivierenden und -barrierefreien Zugang zur Nutzung neuer Technologien ermöglichen. Dabei muss den unterschiedlichen persönlichen, gesundheitlichen und kulturellen Hintergründen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Rechnung getragen werden. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass die Angebote trotz körperlicher Beeinträchtigungen oder infrastruktureller Gegebenheiten leicht zugänglich sind. Darüber hinaus sollen damit möglichst auch hochaltrige Menschen erreicht werden.

Ziel der Initiative ist die Entwicklung und der Aufbau nachhaltiger Angebote, die für Seniorinnen und Senioren zugänglich und finanzierbar sind. Dabei wird die Einbindung Ehrenamtlicher als wesentliche Komponente für die Verstetigung der Maßnahmen erachtet. Während der Projektlaufzeit ist von Gebühren für die Teilnahme an Angeboten abzusehen.

Antragsberechtigt sind gemeinnützige Organisationen. Die Fördersumme beträgt maximal 20 000

Euro als nicht rückzahlbarer Zuschuss. Antragsteller müssen die Bereitschaft zur projektübergreifenden Zusammenarbeit und zur öffentlichen Präsentation ihrer Ergebnisse, z. B. bei der BAGSO- Fachtagung im Oktober 2013 in Bonn mitbringen. Die Förderdauer beträgt in der Regel ein Jahr.

Die Gruppe „Senioren ins Netz“ im Bürgerhaus hat bereits Interessen an einer Bewerbung signalisiert. An ersten Ideen wurden genannt Onlineberatung im Chat (über Bürgermoodle) für nicht mehr mobile Personen, Aufbau eines Wikis, Umgang mit GPS-Geräten, Smartphones, Mp3-Player, Navigationsgeräten oder Tablet- PCs.

Für die Erstellung eines Konzeptes sind jedoch noch Kooperationspartner erforderlich. Bewerbungsschluss ist der 15.04.2013.